

**Wanderer findet
Armee-Rakete**

POSCHIAVO. Auf einer Wanderung in der Region bei Poschiavo GR fand Milos Willings einen grünlich schimmernden, raketenförmigen Gegenstand. «Weiss jemand, was das ist?», fragt er auf Facebook. «Sieht militärisch und explosiv aus», meint ein User. Tatsächlich waren es Überreste einer Übungsrakete 64 (Urak 64), wie die Schweizer Armee auf Anfrage bestätigt. «Diese Munition wird seit mehreren Jahren nicht mehr verwendet», sagt Armeesprecher Daniel Reist. Vom Fundobjekt sei keinerlei Gefahr ausgegangen: «Es war kein Explosivstoff mehr drin.» SUL



Der Blindgänger. FACEBOOK

Lehrer sollen Angst vor Handyantennen nehmen

ZÜRICH. Wird Handystrahlung bald zum Schulstoff? Kritiker warnen vor Fehlinformation.

Je besser die Handy-Abdeckung, desto weniger stark müssen Handys senden und desto tiefer ist die Strahlenbelastung beim Gerät. Dieser Zusammenhang sei wenig bekannt, heisst es in einem Bericht des Kantons Zürich. In Zürich soll der Zusammenhang deshalb künftig in der Sekundarstufe unterrichtet werden. Das kostet 20 000 Franken. «Gegen Antennen gibt es oft viel Widerstand, aber eine gute Abdeckung kann die Strahlenbelastung beim Endgerät reduzieren», sagt Valentin Delb, Abteilungsleiter Luft der Baudirektion. Es gehe darum, den Zusammenhang zwischen Abdeckung und Strahlung zu erklären. Der Kanton will weitere Empfehlungen geben – etwa, dass man das Handy während des Rufaufbaus nicht ans Ohr halten sollte.

Nationalrätin Yvette Estermann (SVP) sagt, aus dem Unterricht dürfe kein Werbespot für Antennen werden. Es sei wünschenswert, dass auch die Bedürfnisse



Gute Antennen-Abdeckung soll Strahlenbelastung beim Endgerät reduzieren. ISTOCK/KEYSTONE

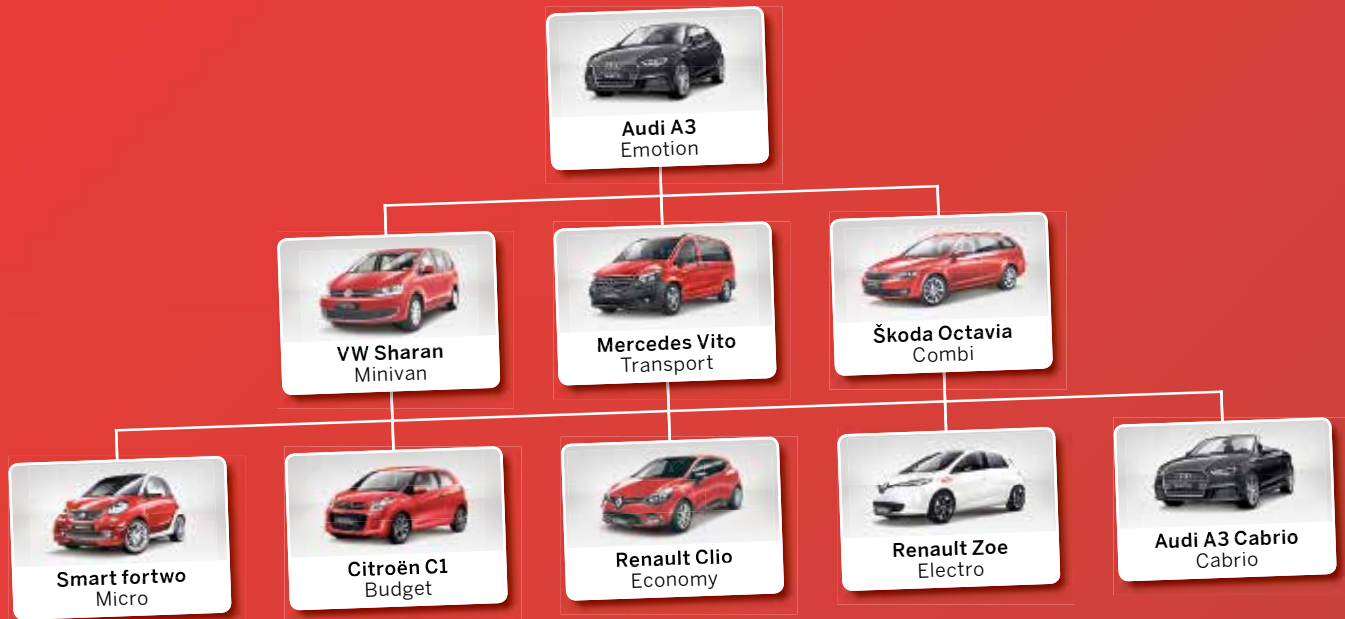
elektrosensibler Menschen thematisiert würden. Hans-Ulrich Jakob von der handykritischen IG Gigahertz sagt: «Das geht in Richtung Amtsmissbrauch.» Dauernd strahlende Antennen seien gefährlicher als Endgeräte. Yvonne Gilli, Mitglied der Ärzte für Umweltschutz, meint, die Idee sei

grundsätzlich gut. Schüler müssten aber auch lernen, wie man sich im Umgang mit Strahlenquellen verhalte. Aus wissenschaftlicher Sicht werde die Strahlung von Mobilfunkanlagen für die Bevölkerung als nicht relevant eingestuft, so der Zürcher Bericht. STEFAN EHRBAR

ANZEIGE

Diese Mitarbeiter kosten Sie nichts, wenn sie rumstehen.

Ruf Lanz



Mit Mobility-Business-Carsharing stehen Ihnen und Ihrem Team 2'950 Fahrzeuge zur Verfügung – in der ganzen Schweiz, rund um die Uhr. In den preiswerten Tarifen ist alles enthalten: Treibstoff, Service, Reinigung, Parkplatzmiete und Versicherungen. Wann steigen Sie bei Mobility ein? **Das viermonatige Business-Testabo ist gratis: businessabo.mobility.ch**

mobility
car sharing